



Inventarblatt der schützenswerten Bauten (Auszug)

**Adresse**

Rorschacher Strasse 107

Objektname

Gemeindehaus St. Fiden

Objektgattung

Verwaltungsgebäude

Funktion ursprünglich

Wohnhaus

Erstellungsdatum

1766

(-)

Bauherrschaft

Beer Johann Ferdinand

Kurzbeschreibung

Der freistehende, dreigeschossige Bau mit neun Achsen entstand 1766. Kennzeichnend für das Haus ist der breite Giebel und die lang gestreckte Arkadenöffnung unterhalb der Giebelspitze. Das Gebäude gehört mit dem Restaurant Hirschen (Rorschacher Strasse 109), den Bauten aus der Greithstrasse, dem Pfrundhaus (Rorschacher Strasse 105) und der Kirche St. Fiden zum alten Dorfkern St. Fidens.

Gesamtaufnahme

Freistehender, dreigeschossiger, neunachsiger Bau mit Dachgeschoss. Gedeckt ist der Bau mit einem Mansardendach. Die Mittelachse ist betont durch den Rundbogeneingang in Rustika- Rahmen. Markanter, zentral gelegener Dreiecksgiebel mit lang gestreckter Arkadenöffnung in Holz. Die drei mittleren Fensterachsen sind durch Pilaster und den bekrönenden Giebel zusammengefasst. Seitlich werden die (abgerundeten) Hausecken ebenfalls mit Pilastern akzentuiert. Die Dachuntersicht ist profiliert. Die Fensterläden sind aus Holz und nur im ersten und zweiten Obergeschoss zu finden. Die Rückseite zeigt einen vorspringenden Mittelrisaliten mit Giebel, der Mittelrisalit ist seitlich durchfenstert mit kleinem Eingang im Erdgeschoss. Es handelt sich um ein spätbarockes, im obrigkeitlichen Stil von Amtsbauten

des späten 18. Jahrhunderts errichtetes Gebäude mit klassizistischem Giebel.

Das ehemalige Amts- und Schützenhaus wurde an Stelle des alten, baufällig gewordenen Schützenhauses infolge eines am 7. Juni 1766 mit Abt Coelestin II. geschlossenen Vertrages von Ferdinand Beer begonnen; Vollendung unter Abt Beda. Das Untergeschoss war der Feldschützengesellschaft für ihre gesellschaftlichen Zwecke eingeräumt, in den oberen residierte der äbtische Lehensvogt. 1798 war es Verwaltungsgebäude des Kantons Säntis, 1805-1861 in Privatbesitz; danach bis 1918 Gemeindehaus von Tablat (bis zur Vereinigung der Gemeinde Tablat mit der Stadt St. Gallen). Nun ist es Kreisgebäude St. Gallen-Ost (vgl. Kdm, S. 403-404). Das ehemalige Amt und Schützenhaus liegt an der Rorschacher Strasse, neben dem Restaurant Hirschen (Rorschacher Strasse 109) und in unmittelbarer Nähe zu Bauten der Greithstrasse (2-4, 6,6a, 8), zum Pfrundhaus und der Kirche St. Fiden. Es gehört zum noch erhaltenen alten Dorfkern St. Fidens. S

Seitlich zur Geithstrasse hin Gedenktafel (um 1930) mit folgender Aufschrift: „Abt Coelestin II gab 1766 dem Baumeister Ferdinand Beer Auftrag dies Haus zu bauen. Abt Beda vollendete es. Als Äbtisches Amt u Schützenhaus diente es bis 1798. Verwaltungsgebäude des Kantons Sentis. Privathaus von 1805 bis 1861. Gemeindehaus von Tablat bis zur Stadtverschmelzung 1918.“ Das Gebäude ist gut erhalten, es wurde zuletzt in den 80er- Jahren des 20. Jahrhunderts umgebaut.

Inneres

Die Innenräume sind nicht bewertet, eine Beurteilung erfolgt im Rahmen weiterer Schutzabklärungen.

Würdigung

Das Ortsbild St. Fiden umfasst die historisch bedeutenden Teile des einstigen Gerichtsortes der Gemeinde Tablat, die 1918 der Stadt zugeschlagen wurde. Dazu gehört auch das 1766 errichtete Amts- und Schützenhaus an der Rorschacher Strasse 107. Es bildet mit der Rorschacher Strasse 109, dem Restaurant Hirschen, eine stilistische Einheit. Charakteristisch für das spätbarocke Gebäude ist der breite, bekrönende klassizistische Giebel. Als Träger der Stilformen des äbtischen Barocks steht es in enger stilistischer Beziehung zu den Bauten der Greithstrasse.

Aufgrund der architektonischen Qualität, seines bedeutenden Stellenwerts als markanter Eckpunkt für

das historische Ortsbild St. Fidens und des guten Erhaltungszustandes ist das Gebäude schützenswert.

Literatur

Baudokumentation